

Projekt Psychische Erste Hilfe im Wiener Gesundheitsverbund



Wiener
Gesundheitsverbund



Für die
Stadt Wien

Psychologische Beratungsstelle

Psychologische Beratungsstelle



Wiener
Gesundheitsverbund



Für die
Stadt Wien

Für alle Mitarbeiter*innen
und alle im Wiener Gesundheitsverbund
in Ausbildung befindlichen Personen:

Ein sicherer Ort für hilfreiche Gespräche

- Vertraulich
- Freiwillig
- kostenfrei

01 40409 – 60490

psy.beratung@gesundheitsverbund.at

1030 Wien, Schnirchgasse 12/1a



Individuelle Beratung in der psychologischen Beratungsstelle

Ein Team von Klinischen- und Gesundheitspsycholog*innen und Psychotherapeut*innen bietet Unterstützung an:

- **Psychologische Beratung**
- **Coaching** für Führungskräfte
- **Konfliktmanagement**
- **Krisenintervention**
- **Psychotherapeutische Intervention**
- **Hilfe bei der Suche nach Psychotherapieplätzen**

Die Themen

Wir beraten bei

**persönlichen,
privaten &
ausbildungsbezogenen
Themen.**

- **Stress und Überforderung**
- **Konflikte**
- **Mobbing**
- **Persönliche Schwierigkeiten**
- **Private Belastungen**
- **Krisen**
- **Burnout**
- **Sucht am Arbeitsplatz**
- **Sexuelle Belästigung**

Psychische Erste Hilfe im WIGEV: Die Entwicklungsschritte

- **Diskussion zur Einführung eines Peer-Systems im Wigev**
- **Manual zum Umgang mit psychosozialen Krisen (2017)**
- **Workshops zur Psychischen Ersten Hilfe** seit 2018
- Start des **KoHi Projekts** in der KHI (Klinik Hietzing)
- Start des **Peer-Projekts** in der KFL (Klinik Floridsdorf)

Projekt Psychische Erste Hilfe (PEH) im Wiener Gesundheitsverbund

- Es gibt eine **Empfehlung der Generaldirektion**, PEH an allen Dienststellen einzuführen.
- Der Vorstand hat die Psychologische Beratungsstelle beauftragt, ein **Konzept für PEH** zu erstellen und die Dienststellen dabei zu unterstützen PEH zu implementieren.
- Das Projekt ist auf **mehrere Jahre** angelegt.

Krisensituation = Ausnahmesituation

- **Behandlungsfehler**
- **außergewöhnliche Todesfälle**
- **Kindernotfälle**
- **Suizide**
- **schwere Verletzungen/schwere Erkrankungen**
- **Unfälle**
- **Gewalterfahrungen, Übergriffe**
- **Existenzielle Bedrohungen und Verluste**
- **Großschadensereignisse**
- **Naturkatastrophen**
- **Kriegserfahrungen**

Wie reagieren MA auf solche Ereignisse?

- Sehr unterschiedlich.
- Abhängig von bisherigen Erfahrungen, Erlebnissen und gelernten Kompensationsmechanismen.
- Häufig mit einer **vorübergehenden posttraumatischen Belastungsreaktion**.
- Manchmal mit einer posttraumatischen Belastungsstörung.
- ➔ **Ziel: Minimierung der negativen Auswirkungen von akuten Krisen**

Außergewöhnliche Belastungsreaktionen bei Profi-Helfer*innen/Kolleg*innen

- **Spüren sich weniger** in der Akutphase
- **Rückgriff auf eintrainierte Handlungsabläufe** möglich
- **Verzögerte** Posttraumatische Belastungsreaktion (PTBR)

Psychische Erste Hilfe (PEH) ist:

- eine rasche **Soforthilfe** für Menschen, die eine **Extremsituation** oder ein **potentiell traumatisierendes Ereignis** direkt erlebt haben oder indirekt davon betroffen sind.
- der **angemessene Umgang mit Betroffenen**, die sich durch das Erleben eines kritischen Ereignisses in einer **psychischen Notsituation** befinden.
- hilfreich für die **psychische Stabilisierung** der Betroffenen.

Nutzen:

- Initiative der Dienstgeberin, Mitarbeiter*innen im Krisenfall zu unterstützen – Wahrung der **Fürsorgepflicht** bei extremen Belastungen
 - Hilfe für Betroffene, ihre **psychische Stabilität** rasch wiederherzustellen und **zurück zu Routine und Normalität** zu finden.
 - **Niederschwelliger Zugang** zu unmittelbarer Unterstützung nach traumatischen Ereignissen.
 - **Kompetenzerweiterung** der ausgebildeten Mitarbeiter*innen im Umgang mit Menschen in Krisensituationen.
- ➔ **ein Zeichen, dass MA im WIGEV in Notsituationen nicht alleine gelassen werden!**

Was braucht's von den Dienststellen?

- Die Überzeugung, PEH einführen zu wollen – „**commitment**“.
- **PEH-Organisationsteam**: mind. 3 Personen pro Dienststelle – „Ansprechpersonen für Psychische Erste Hilfe“. Zeitaufwand ca. 10h pro Woche, bei Einführung des Projekts eher mehr.
- **Bewerbung des Projekts** in der Dienststelle.
- **Auswahl der Mitarbeiter*innen** für PEH
- **Zeitliche Freistellung für Mitarbeiter*innen**, die Psychische Ersthelfer*innen werden wollen. **Schulung: 1x 8h** und **Vernetzungstreffen: 4x/Jahr 3h**
- **Vernetzung und Zusammenarbeit** mit psychologischen und psychiatrischen Fachpersonen in den Dienststellen.

Was leistet die Psychologische Beratungsstelle?

- **Konzept** für die Implementierung von PEH an den Dienststellen
- **Begleitung/Beratung** während der Implementierung des Projekts über mehrere Jahre.
- **Schulung** der Mitarbeiter*innen
- Auffrischung der Schulungsinhalte bei **Vernetzungstreffen**.
- Teilnahme an **Arbeitsgruppentreffen** („Ansprechpersonen f. PEH“) bei offenen Fragen.
- **Bei Bedarf Nachbetreuung** von Betroffenen, Supervision für Psychische Ersthelfer*innen und Beratung von verantwortlichen Führungskräften

Letztstand des Projekts

- **Teilnehmende Häuser zur Zeit:**
 - Klinik Hietzing**
 - Klinik Floridsdorf**
 - Klinik Ottakring**
 - Klinik Favoriten**
- **2 jährige Wissenschaftliche Begleitung durch Prof. Dr. Strametz von der Hochschule RheinMain Wiesbaden wurde beauftragt.**

Kontakt

Psychologische Beratungsstelle

+43 1 40409/60490

psy.beratung@gesundheitsverbund.at



Wiener
Gesundheitsverbund



Für die
Stadt Wien